

LAR

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



Report

Périodique de la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l



Happy Birthday
Flugzeugtyp Learjet
wird 40!

Seite 14

Diabetes
Gut gerüstet in
den Urlaub

Seite 18/19

Windentraining
Das Seil, an dem
Leben hängt

Seite 24/25



Suivez votre propre étoile.

Le week-end du 10 au 12 septembre,
découvrez la nouvelle Classe A et
de jeunes luxembourgeois qui suivent leur étoile.

3 journées pour le plus grand plaisir de vos sens!

- ▶ Laissez-vous transporter par la nouvelle génération de jazz luxembourgeois signée du nouveau label «Waltzing-Parke-Records Jazz».
- ▶ Laissez exalter vos sens grâce aux multiples saveurs de jeunes cuisiniers, membres de l'équipe nationale du «Vatel Club», qui vous proposent une petite dégustation.
- ▶ Laissez-vous toucher par la créativité d'autres jeunes

artistes. Couleurs et créations au programme.

- ▶ «Jazz Apéro» le dimanche 12 septembre de 12h à 14h, laissez-vous tenter par un concert jazz et une petite restauration.
- ▶ Heures d'ouvertures exceptionnelles: samedi et dimanche de 9h à 18h.



Mercedes-Benz

www.mercedes-benz.lu

Mercedes-Benz Esch S.A.
190, route de Belvaux L-4026 Esch/Alzette
Tél.: 55 23 23 -1

Mercedes-Benz Luxembourg-Centre S.A.
45, rue de Bouillon L-1248 Luxembourg
Tél.: 40 80 11

Garage Jean Wagner S.A.
17, rue de l'Industrie L-9250 Diekirch
Tél.: 80 23 23 -1

inhalt

5	Editorial
6	Reportage: „Mein Dank kennt keine Grenzen“
7	Rettungseinsatz: Zur richtigen Stunde am richtigen Ort
8 / 9	Zwei Tage im Dauereinsatz
10	Um Haaresbreite dem Tod entkommen
11	Drama bei Mäharbeiten
12	Kopfsprung in den Hirntod
13	Mitgliedsantrag
14	Happy Birthday, Learjet !
17	Olympiaeinsatz für die LAR
18/19	Reisen mit Diabetes
20	Qualitätssicherung
22	Danke für Ihre Spenden!
23	Leserbriefe
24/25	Ein sechs Millimeter Stahlseil rettet Leben
26	Windeneinsatz: Hilfe kennt keine Grenzen



LAR-Inf hotline &
Alarmzentrale
Tel.: 48 90 06 24h/24



Ein altbewährtes Hausmittel Naturreines Kräuteröl aus 21 Kräutern

85^e Foire Internationale de Luxembourg
« Automne 2004 »
du 16 au 24 octobre 2004
Hospilux S.A.
Stand n°: 3D26 Hall 3



Nur echt
mit dem Kopf des
Entwicklers, im
Volksmund genannt
SOLIMANN



Jedes Tröpfchen hat es in sich!

Natürliche Körper- und Gesundheitspflege
Erhältlich in Apotheken

Anwendung:

- ◆ Einreiben
- ◆ Einatmen
- ◆ Mundspülungen
- ◆ Badezusatz
- ◆ Für angenehmen Schlaf
- ◆ Gegen Stress
- ◆ Bei Erkältungsgefahr

Inhalt: Orangenöl, Eukalyptusöl, Rosmarinöl, Pfefferminzöl, Anisöl, Lavendelöl, Salbeiöl, Nelkenöl, Wacholderbeeröl, Melissenöl, Thymianöl, Fenchelöl, Wermutöl, Kümmelöl, Kamillenöl, Petersiliensamenöl, Kalmusöl, Selleriesamenöl, Mistel-Öl-Lösung, Chlorophyll-Öl-Lösung, Weizenkeimöl.

Garantiert rein und natürlich ohne Zusatz von Wasser, Terpentin, Paraffin oder Alkohol



Fournisseur Officiel de la Santé.

1, rue des Chaux L-5324 CONTERN

Tel. (+352) 35 02 20 -1 • Fax: (+352) 35 02 65

Neue Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9:00 - 12:30 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr • samstags 9:00 - 13:00 Uhr



Urlaubszeit bedeutet Schwerstarbeit für die LAR. Dies galt auch diesen Sommer wieder für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Crews der Rettungshubschrauber und Ambulanzjets hatten alle Hände voll zu tun: Motorradunfälle, Wespenstiche, Badeunfälle, Herzinfarkte, die Liste der geleisteten Notfalleinsätze ist lang ...

Im Vergleich zum letzten Jahr verzeichneten wir zudem 40% mehr Rückführungseinsätze von erkrankten oder verunfallten Patienten.

Unsere Einsätze geben uns den Eindruck, dass die Luxemburger immer häufiger auch in ferne Länder reisen. So wurden in diesem Sommer wohl hauptsächlich Patienten aus den „typischen“ Ferien-Destinationen zurückgefliegen; unsere Einsätze brachten uns aber auch nach Indien, Bangkok, Syrien oder Ghana, um nur einige Ziele zu nennen.

Anders als bei den Einsatzcrews ist in der Verwaltung die Sommerzeit eine eher ruhige Zeit. Dies nutzte die Führungsmannschaft der LAR auch dieses Jahr wieder, um für drei Tage in Klausur zu gehen, um vorzuschauen, zu reorganisieren und die Strukturen der LAR den permanent ändernden Anforderungen der Notfallmedizin und der Fliegerei anzupassen. Denn eine Rettungsorganisation kann nur erfolgreich sein und durchgehend hochqualifizierte Leistungen erbringen, wenn sie sich selbst immer wieder in Frage stellt und weiterentwickelt. Diese Maxime verfolgt die LAR seit jeher. Dafür zeugen nicht zuletzt die Qualitätslabel ISO 9001:2000 und das jüngst erhaltene Eurami-Zertifikat.

Unsere Vision ist klar: Im Bereich der Luftrettung und Repatriierung wollen wir nicht die Größte sondern eine der besten Luftrettungsorganisationen sein – und dies zum alleinigen Wohl unserer Mitglieder und Patienten.

La période des vacances estivales se caractérise par un fort accroissement de nos interventions. Pendant les mois d'été, nos équipages d'hélicoptère ont dû intervenir quasi journalièrement pour des accidents de moto et de baignade, des piqûres de guêpe, des problèmes cardiaques, ainsi que pour de nombreux autres accidents liés aux activités en plein air.

Quant à nos activités de rapatriement par avion sanitaire, nous avons dû faire face à une progression de 40 % comparé à l'année 2003. Après analyse de ces missions de rapatriement, nous avons pu constater que nos membres partent de plus en plus loin, boudant quelque peu les destinations classiques de vacances; nous avons été sollicités pour des rapatriements de Thaïlande, de Syrie, d'Inde et du Ghana, pour n'en citer que quelques-unes.

Tandis que dans le département 'aviation' la charge de travail est maximale, les mois d'été sont plus calmes pour nos services administratifs.

Cette période se prête donc particulièrement bien pour permettre à la direction de se retirer quelques jours, afin de revoir, discuter et redéfinir la stratégie et les objectifs de notre organisation. Afin de fournir à tout moment des services hauts en qualité, il est crucial de remettre régulièrement en question toutes les procédures et de les adapter aux besoins et exigences changeants sans cesse. D'ailleurs, le décernement du label ISO 9001:2000 et du certificat Eurami sont les garants d'une qualité sans faille.

Notre but a toujours été et restera de ne pas devenir le plus grand, mais d'être parmi les meilleurs du domaine des secours aériens; c'est ce que nous devons à nos membres et à nos patients.

René Closter, LAR Präsident

„Mein Dank kennt keine Grenzen!“

Elisabeth Hartmann war gewarnt worden: „Nehmen Sie sich in Acht vor Taschendieben“, hatte die Reiseleiterin noch gesagt. „Manche wenden fast brutale Tricks an, um an Handtaschen zu geraten!“



Gut versorgt von LAR-Arzt Dr. Dominik Doerr fliegt Elisabeth Hartmann zurück nach Luxemburg

Frau Hartmann, 77 Jahre, und ihre Freundin hatten eine Busreise in das Seebad Salou bei Barcelona gebucht. „Wir verbringen hier seit Jahren unseren Urlaub, die Luft ist herrlich, und die Strandpromenade die schönste in Spanien!“

Als die beiden Damen am vorletzten Tag ihres Urlaubs auf dem Markt bummeln, geschieht es: „Ich sah diese dunkelhaarige junge Frau auf mich zuhasten, sie verpasste mir von links einen Schlag ins Gesicht, ich fiel und prallte mit der rechten Hüfte auf den harten Asphalt. Ich war sprachlos!“

Frau Hartmann kommt sofort ins Krankenhaus, wo ihr ein Bruch des Hüftgelenks diagnostiziert wird. Sie soll so schnell wie möglich operiert werden. „Als ich da im Krankenhaus lag und hörte, dass ich wochenlang liegen muss, bekam ich einen regelrechten Durchhänger. Ich wollte nur noch nach Hause!“ Glücklicherweise ist Frau Hartmann „schon seit ewig“ Mitglied der LAR.

Ihre Tochter, die in der Zwischenzeit informiert worden ist, ruft sofort die LAR-Alarmzen-

„Ich hatte nicht damit gerechnet, dass alles so schnell ginge.“



LAR-Arzt Dr. Doerr spricht mit der Patientin vor dem Rückflug nach Luxemburg (o. li); Dr. Doerr betrachtet den Bruch des Hüftgelenks auf dem Röntgenbild (o. re)

trale an. Nachdem sich LAR-Arzt Dr. Gert Muurling bei den spanischen Ärzten über den Gesundheitszustand von Frau Hartmann informiert hat, gibt er grünes Licht für einen Rücktransport mit dem LAR-Ambulanzjet. „Ich hatte nicht damit gerechnet, dass alles so schnell ginge. Plötzlich kam die spanische Krankenschwester ins Zimmer und sagte: ‚Machen Sie sich fertig, Sie fliegen heute zurück nach Luxemburg! Da war ich getröstet!‘“ erzählt sie später.

Bei Ankunft des Ambulanzjets auf der LAR-Basis Findel steht das LAR-Ambulanzfahrzeug bereit zum Transfer in die Zitha-Klinik.

„Für alles haben die Leute Geld“, sagt Frau Hartmann zum Schluss. „nur für Wichtiges haben sie keines. Ich habe immer gut vorgesorgt. Und Sie sehen: es rentiert sich, Mitglied der LAR zu sein!“



Der Patient als „raison d'être“ der LAR – Jetpilot Dietmar Hinsberger begrüßt seine Passagierin

Primäreinsatz für LAR-Jet

Während eines Rückholeinsatzes in Avignon wurde die LAR-Crew Anfang Juni gegen 15 Uhr unvermittelt in einen weiteren Einsatz verwickelt. Die Crew befand sich im Ambulanzfahrzeug auf dem Weg vom LAR-Ambulanzjet zu den beiden kranken Patienten, die es zu repatriieren galt. Unvermittelt stieß die Crew am Weg auf

eine Unfallstelle; der Unfall muss sich nur zwei Minuten zuvor ereignet haben: Ein 29-jähriger LKW-Fahrer hatte eine Reifenpanne beheben wollen und war dabei von einem vorbeifahrenden Auto erfasst worden. LAR Arzt und LAR-Flight-Attendant leisteten sofort Erste Hilfe. Der LAR Arzt: „Der Mann war schwer verletzt, sein Oberschenkel of-

fen, er hatte mehrere Bein- und Armfrakturen... Wir legten eine Infusion, versorgten den Mann mit Schmerzmitteln und hielten ihn stabil.“ Die LAR-Crew versorgte den Mann solange, bis 40 Minuten später endlich ein Notarzt eintraf. Anschließend führen sie weiter zu dem älteren Ehepaar, dessen schlechter gesundheitlicher Zustand eine Rückführung mit dem LAR-Ambulanzjet erforderte.

Zwei fast identische Einsätze

Mitte August staunte die LAR Crew von Christoph I nicht schlecht, als sie kurz hintereinander zu zwei fast identischen Einsätzen gerufen wurde: Um 9.00 Uhr bekamen LAR-Pilot Mario Ziegler und Flight Attendant Didier Dandrifosse die Meldung über die 112: „Mann auf der Raststätte Wasserbillig in

Richtung Trier-Luxemburg mit Verdacht auf Herzinfarkt“. Sofort startet Christoph I. „Wir landeten auf dem Parkplatz zwischen den LKWs“, erzählt Ziegler. Nach der Erstversorgung des Patienten, einem Franzosen, wurde dieser in das dienst tuende Krankenhaus geflogen. „Wir hatten ihn kaum dem

dortigen Ärzteteam übergeben, als uns bizarrerweise genau der gleiche Notruf noch einmal erreichte!“, so der LAR-Flight Attendant. Das Team fliegt also erneut die Raststätte Wasserbillig an, landet exakt am gleichen Platz wie vor nicht einmal einer Stunde, und der Notarzt kümmert sich um den Patienten: Diesmal ist es allerdings ein Deutscher mit Verdacht auf einen Herzinfarkt.

Vier Lastwagen und ein Auto waren im Juni in einen Unfall verwickelt gewesen. Bilanz: zwei Schwerverletzte. Den Rettungskräften, die zu dem Chaos auf der A3 zwischen Luxemburg und Thionville auf Höhe der Aire de Berchem gerufen worden waren, bot sich ein Bild der Verwüstung. In den Sekunden, als der Unfall geschah, befand sich der LAR Rettungshubschrauber auf dem Rückflug von Straßburg, wo ein Patient in eine Spezialklinik gebracht worden war. „Bereits über Saarbrücken empfangen wir über Funk, dass auf der A3 dringend Hilfe gebraucht würde“, berichtet der dienst habende Flight Attendant später. Über Schengen empfangen sie dann den Appel der 112: Eine verletzte Frau muss sofort in die Klinik. Mit der Bodenambulanz wäre die Fahrt zu diesem Zeitpunkt nur schwer möglich gewesen, zu viele Gaffer blockierten die beiden Autobahnspuren.



Foto: Marc WILWERT / Luxemburger Wort

„Wir waren 3 Minuten später da, hatten gerade aufgesetzt, die Rotorblätter standen eine Sekunde still, da wurde uns die Patientin schon an den Hubschrauber gebracht. Wir luden sie ein,

hoben ab und ließen den Unglücksort unter uns. Die Patientin übergaben wir den Ärzten im dienst tuenden Krankenhaus zur weiteren Behandlung.



Schwerer Unfall – drei Verletzte

Kayl – Mitte Juni auf der Kayler rue de Schifflange: Zwei Fahrzeuge prallen in einer Straßenbiegung aufeinander – durch die Wucht des Zusammenstoßes werden drei Personen verletzt. Zwei von ihnen sind in ihren Autowracks eingeklemmt und können nur mit Hilfe der Kayler Feuerwehr befreit werden. Die LAR Crew von Christoph II ist wenige Minuten nach der Alarmierung durch die 112 vor Ort. Ein Patient wird nach Stabilisierung seines Zustandes ins diensttuende Krankenhaus geflogen.

Der Unfallort in Kayl aus der Vogelperspektive

Zwei Tage im Dauereinsatz

„Kaum waren wir von einem Einsatz zurück, kam bereits der nächste Alarm!“ Die LAR-Crews der beiden Rettungshubschrauber, die an jenem Wochenende Anfang August dienst auf Christoph I und II hatten, kamen aus dem Fliegen nicht mehr heraus: 12 Einsätze flogen die LAR-Rettungsteams an diesen zwei Tagen

Samstag, 7. August. LAR Rettungshubschrauber Christoph II steht seit Sonnenaufgang einsatzbereit an der Klinik St-Louis in Ettelbruck, ebenso Christoph I – er ist über das Wochenende am Centre Hospitalier stationiert.

8.27 Uhr: Alarm für Christoph I. LAR-Pilot Mario Ziegler und Flight Attendant Stephan Prangenberg werden von der 112 nach Steinfort in das Hospital gerufen. Eine 80-jährige Frau hat eine Lungenembolie und muss sofort in die Notaufnahme des CHL geflogen werden.

11.38 Uhr: Christoph I wird erneut von der 112 angefordert: Ein einjähriger Junge aus Grevenmacher wurde von einer Wespe gestochen. „Es wurde ein anaphylaktischer Schock vermutet (allergische Reaktion nach Insektenstichen, die tödlich sein kann, Anm. d. Red.), und wir brachten das Kind zur weiteren Beobachtung ins Krankenhaus“, berichtet Stephan Prangenberg.

13.06 Uhr: Der dritte Einsatz an diesem Tag für die LAR-Crew am

Rennfahrer ausgerutscht



Das zerstörte Motorrad (o); der LAR-Hubschrauber auf der regennassen Fahrbahn

Colmar-Berg – Beim diesjährigen Motorradrennen auf dem „Circuit Goodyear“ kam es zu einem schweren Sturz: Auf der langen Geraden – hier werden bis zu 240 km/h erreicht – verlor einer der Rennfahrer auf regennasser Fahrbahn die Kontrolle über seine Maschine, stürzte und rutschte über 100 Meter auf dem Asphalt. Dabei prallte er auf einen am Rande stehenden Werkzeugkasten und auf ein ebenfalls dort abgestelltes Motorrad, wobei er sich schwerste Verletzungen zuzog.

Sofort wurde der LAR-Rettungshubschrauber angefordert, der den Verunglückten unverzüglich in das diensttuende Krankenhaus flog.

CHL: In Folge einer Unterzuckerung ist ein Diabetiker bewusstlos geworden. Nach Stabilisierung seines Gesundheitszustandes wird er umgehend in die Klinik geflogen.

13.16 Uhr: Das LAR-Rettungsteam in Ettelbrück wird durch die 112 nach Consdorf im Norden des Landes gerufen: Drei Personen sind dort von einem Schwarm Wespen attackiert worden. Eine der Personen gilt ebenfalls als hochgradig allergisch auf Wespenstiche. Der LAR-Hubschrauber landet nahe der Unglücksstelle, sofort leistet der Notarzt Erste Hilfe. Der Zustand des Patienten ist glücklicherweise bald so stabil, dass er zu Hause bleiben kann. Als sich das Team auf dem Rückflug zur Klinik befindet, erreicht es plötzlich ein weiterer Notruf:

14.01 Uhr: Ein Notfall in Feulen, nahe Ettelbruck. Das LAR Team setzt den Notarzt vor Ort ab; dieser begleitet den Patienten später mit der Bodenambulanz in die Klinik.

14.04 Uhr: Drei Minuten, nachdem das Ettelbrücker Team zum Einsatz gestartet ist, werden Pilot Mario Ziegler und Stephan Prangenberg vom CHL aus nach Echternach beordert: Autounfall – das Auto einer 21-jährigen österreichischen Touristin ist durch ein weiteres Auto von der Seite gerammt worden. Dabei zog sie sich, wie später in der Klinik bestätigt wird, eine komplizierte Beckenfraktur zu.

Sie wird am Unfallort vom Notarzt stabilisiert und dann auf schonendste Weise in der Vakuummatratze, die den Beckenbereich fixiert, ins Krankenhaus geflogen, wo sie später operiert wird.

Sonntag, 8. August.

8.46 Uhr: Notfall in Echternach, Einsatz für die Crew von Christoph I. An diesem Wochenende findet in Echternach ein Rockfestival statt. Einer jungen Besucherin ist dort der Kreislauf zusammengebrochen. Sie ist beim Eintreffen der Crew von Christoph I jedoch wieder so stabil, dass eine Klinikweisung nicht mehr vonnöten ist.

10.25 Uhr: Die Notrufzentrale meldet einen Verdacht auf Vergiftung eines Mannes. Dieser Verdacht bestätigt sich, als das LAR-Team vor Ort ist, glücklicherweise nicht.

11.25 Uhr: Erneut ein Alarm, das Team von Christoph I wird das zweite Mal an diesem Tag nach Echternach ge-

Notarzt mit dem Rettungshubschrauber in wenigen Minuten zu dem Mädchen, später wird sie zur weiteren Behandlung in die Klinik geflogen.

17.12 Uhr: Einsatz für Christoph I: ein 58-jähriger Mann aus Beringen leidet unter plötzlichen schweren Magenblutungen. LAR-Pilot Mario Ziegler landet



LAR Hubschrauberpilot Mario Ziegler: „Es gibt Tage, da werden die Maschinen einfach nicht kalt“.

rufen: ein 82-jähriger Herr hat einen Schlaganfall erlitten. Bei Schlaganfällen zählt jede Minute, um eine mögliche Zerstörung der Hirnzellen aufzuhalten. Ein schneller Transport mit dem Rettungshubschrauber ist in diesem Fall die beste Hilfe. Der Mann wird umgehend in die neurologische Abteilung des CHL gebracht.

16.57 Uhr: Ein 17-jähriges Mädchen aus Lipperscheid ist an diesem Wochenende die dritte Person, die einem anaphylaktischen Schock durch einen Wespenstich ausgesetzt ist: das Ettelbrücker LAR-Team bringt den

direkt neben der Unglücksstelle. Der Notarzt stabilisiert den Patienten, dann wird er mit Christoph I ins CHL geflogen.

20.53 Uhr: Die Crew von Christoph I steht kurz vor dem Heimflug zur LAR Basis am Findel, als die 112 einen weiteren Notfall meldet: Ein 41-jähriger Mann aus Remich ist aus ungeklärter Ursache bewusstlos geworden. Nach seiner Stabilisierung wird er zur weiteren Beobachtung ins Krankenhaus geflogen. Erst jetzt, als die Sonne bereits untergegangen ist, ist ein langer Tag für die LAR-Rettungscrews vorüber.

Tödliche Stierattacke



Dieser Stier wurde einem Mann zum tödlichen Verhängnis...

Ein tragischen Tod fand ein Mann aus dem belgischen Liernex: Er hatte die Kuhweide betreten, auf der sich auch ein Stier befand (siehe Bild). Dieser griff den Mann massiv an. „Der Stier war ausgesprochen aggressiv, wir alle hatten

Angst vor ihm“, berichtet LAR Pilot Jean-Marc Scheid, der mit seiner Crew von Christoph I zu dem Einsatz gerufen worden war: Für den Mann kam jede Hilfe zu spät – er erlag noch am Unglücksort ihren Verletzungen.

Um Haaresbreite dem Tod entkommen

Befort – Nur zwei Millimeter trennten einen Motorradfahrer von seinem sicheren Tod: Im Juli war der Deutsche zusammen mit seinen Freunden unterwegs in Luxemburg gewesen.

Als er seine Bikerfreunde bei Befort überholen wollte, kam ihm plötzlich ein Auto entgegen; beim Versuch zu bremsen, verlor der Motorradfahrer die Kontrolle über sein Zweirad und stieß gegen einen Zaun. Er blieb mit seinem Kopf zwischen den Drähten des Zaunes hängen und erlitt eine Brand-Schnittwunde am Hals – nur wenige Millimeter neben seiner Halsschlagader. Das Motorrad rollte einige Meter selbständig weiter und prallte mit dem Auto zusammen.

Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon. Alarmiert durch die 112 startet LAR-Pilot Nicolas Irénée wenige Minuten nach dem Unfall den Hubschrauber. Mit an Bord: LAR-Flight Attendant Fabian Bertrand und der Dienst habende Notarzt.

„Der Motorradfahrer muss unzählige Schutzengel gehabt haben. Hätten die scharfen Drähte seine Halsschlagader durchtrennt, hätte er sicher nicht überlebt“, berichtet Fabian Bertrand nach dem Einsatz.

MICHEL GRECO 

SERVICE DE COURSIER
 SERVICE EXPRESS
 MESSAGERIE NATIONALE/INTERNATIONALE

MICHEL GRECO
 Tél.: 48 73 13-1
 Fax: 48 00 03
 www.greco.lu

Société anonyme Adresse postale: B.P. 2380 L-1023 Luxembourg
 Tél.: 48 73 13-1 Fax administration: 48 73 13-26 Fax dispatching: 48 00 03
 E-mail: info@greco.lu Internet: www.greco.lu

Drama bei Mäharbeiten



Es war wahrscheinlich ein geplatzter Reifen, der Ende Juni einem Mitarbeiter der Straßenbauverwaltung zum Verhängnis wurde: Auf der A1 Trier Richtung Luxemburg waren Ende Juni zwei Männer mit Mäharbeiten auf dem Standstreifen beschäftigt, als einem schweren LKW kurz vor der Stelle, wo die Mäharbeiten ausgeführt wurden, der Reifen platzte. Der Laster geriet außer Kontrolle und prallte von hinten seitlich gegen den LKW der Straßenbauverwal-

tung, dessen Fahrer in der Fahrerkabine eingeklemmt wurde. Eine zufällig vorbeifahrende Ambulanz der Malteser aus Deutschland leistete sofort Erste Hilfe, doch der Schwerverletzte konnte nur durch schweres Gerät der Feuerwehr befreit werden.

„Die Rettungsaktion dauerte über eine Stunde. Als der Patient befreit war, flogen wir ihn ins dienst tuende Krankenhaus, wo er sofort operiert wurde“, so LAR Pilot Christophe Jeko.



Achten Sie auf Ihre Autoreifen!

Directeur Adjoint des ACL Alex Stoffels weiß:

„Wenn ein Reifen bei voller Fahrt platzt, kann das äußerst gefährlich für alle Beteiligten im Straßenverkehr sein. Deshalb: achten Sie auf Ihre Reifen!“

- Vermeiden Sie ein Überladen des Wagens. Angaben zur Höchstlast finden Sie im Bordhandbuch
- Messen Sie vor langen Fahrten den Reifendruck! Ist das Auto vollbepackt, sollte der Reifendruck etwas höher als normal sein. Angaben zum Reifendruck findet man im Bordhandbuch oder in der Tankklappe.
- Die Reifen sollten nicht zu alt sein. Eine Faustregel: Sommerreifen halten ca. fünf Jahre, Winterreifen nur drei.
- Lassen Sie das Reifenprofil messen!
- Reifen platzen oft auf langen Strecken (Erhitzung der Reifen) oder durch die Beanspruchung in den Bergen (Passstraßen). Hier ist besondere Vorsicht geboten!
- Durch Einparkfehler können sich gefährliche Beulen im Innern der Reifen bilden, die ein Platzen verursachen können. Im Zweifel: checken lassen!
- Ein routinemäßiger Reifenchek empfiehlt sich grundsätzlich und kostet nicht viel.



Einsatzort Campingplatz

Dieser Rettungseinsatz erregte Aufsehen: Im Juli war eine Niederländerin während ihres Campingurlaubs ohnmächtig geworden. Einsatz für die LAR-Crew von Christoph II. Die 69-Jährige wurde nach der Erstversorgung vor Ort zur weiteren Behandlung in die Klinik geflogen.

Kopfsprung in den Hirntod

Jedes Jahr holt die LAR mit ihren Ambulanzjets Patienten aus Urlaubsländern in die Heimat zurück, die sich nach Sprüngen von Felsen in unbekannte Gewässer schwere Rückenverletzungen zugezogen haben. Folge: Querschnittslähmung.

Bereits drei Mal flog die LAR dieses Jahr diesbezügliche Repatriierungseinsätze. Das letzte derartige Unglück ist besonders tragisch:

Während seines Familienurlaubs an der Costa del Sol sprang ein zweifacher Familienvater und Triathlet mit einem Kopfsprung von einem Felsen acht Meter tief ins Meer. Dabei schlug

der 42-Jährige unter Wasser auf einen Felsen und erlitt Brüche des vierten und fünften Halswirbels. Leblos trieb er im Wasser. Seine Frau, die den Sprung beobachtet hatte, zog ihren Mann mit Hilfe von Passanten an Land und begann mit Wiederbelebensmaßnahmen, die dann später vom herbeigerufenen Notarzt übernommen wurden und auch gelangen. Nach mehreren Wochen in einem spanischen Krankenhaus erfolgte die Rückführung durch die LAR. „Die Wirbelbrüche hatten dem Mann das Rückenmark zerstört; er hat schwerste Hirnschädigungen davongetragen und wird nie wieder sein

Bewusstsein erlangen“ erklärt LAR Arzt Dr. Gert Muurling, der den Patienten auf dem Rückholflug mit dem LAR-Ambulanzjet medizinisch betreute. Man kann nicht oft genug betonen: Meiden Sie Sprünge in unbekannte Gewässer!



Felsen: Sie verlocken viele zum Springen, doch nicht selten endet der Sprung tragisch



Schreib- und Leseübungen während des Fluges: Die kleine Patientin Carolin und LAR Flight Attendant Jeroen Depoortere verbringen die Zeit im Ambulanzjet mit sinnvollen Schreib- und Leseübungen für die Schule. Das Baby im Hintergrund: Carolins Schwesterchen

Kochendes Wasser

Campingurlaub in Montpellier. Carolin J., sieben Jahre, war neugierig: Sie wollte wissen, was ihre Mutter kocht und stand mit großen Augen neben ihr am Grill: Die Mutter hatte Nudelwasser heiß gemacht. Plötzlich ein Windstoß. Der Grill wankt, der Topf fällt, und das kochende Wasser gießt sich über Carolins Beine. Der Arzt vor Ort stellt Verbrennungen zweiten und dritten Grades fest. Sofort muss Carolin in die Klinik; es steht ihr eine wochenlange Schmerztherapie bevor. Ein langer Transport mit dem Auto zurück in ihre Heimat kommt nicht in Frage, zu empfindlich sind ihre wunden Beine. So wird ein Transport mit dem LAR-Ambulanzjet beschlossen. Die LAR-Crew macht sich nach routinemäßiger Flugvorbereitung auf den Weg. Nach einer Stunde Flug landet die Crew in Montpellier. „Carolin war sehr tapfer“ erzählt LAR Flight Attendant Jeroen Depoortere, der den Flug begleitete. „Wir taten alles, um sie von den Schmerzen abzulenken! Nach der Ankunft begleiteten wir sie bis zu ihrem Krankenhausbett, wo wir sie den dortigen Ärzten zur weiteren Behandlung übergaben.“

Aidez-nous à aider

Parlez-en à vos amis et à vos proches

La LAR est une organisation privée sans but lucratif qui ne peut subsister et assurer ses missions que grâce au soutien de ses membres – que ce soit par le biais de cotisations ou de dons. En effet, le support solidaire de nos membres permet à la collectivité de pouvoir compter sur un personnel hautement qualifié et des équipements ultramodernes en vue d'apporter une aide appropriée aux personnes en péril. Votre sécurité assurée 24/24 heures, 365 jours par an pour seulement 36 Euro par personne ou 67 Euro pour toute votre famille!



Bulletin d'adhésion

Adhérez en remplissant le bulletin d'adhésion et en l'envoyant à notre adresse:

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. 175A, rue de Cessange

L-1321 Luxembourg. Pour de plus amples informations: tél. 48 9006, fax: 40 25 63



Nom / prénom:

Rue et numéro:

Code postal / Localité:

Tél. privé: Tél. bureau ou GSM:

Numéro de sécurité sociale (à défaut: date de naissance):

1. Époux / Épouse (resp. partenaire vivant à la même adresse):

Nom (de jeune fille) et prénom:

Numéro de sécurité sociale (à défaut: date de naissance):

2. Enfants (pour les plus de 18 ans, veuillez présenter un certificat scolaire)

Nom / prénom: M F date de naissance:

Nom / prénom: M F date de naissance:

Nom / prénom: M F date de naissance:

Procuracion pour ordre de domiciliation

Je soussigné(e)..... autorise la LAR A.s.b.l. (jusqu'à révocation de l'ordre de domiciliation) à débiter pour le montant de la cotisation annuelle de

mon compte numéro (IBAN) Date:

auprès de la banque (ou CCP) Signature:

Afin d'éviter des paiements doubles, n'intervenez pas auprès de votre banque. Nous nous chargerons des formalités.

La LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités personnelles et techniques et suivant les moyens existants. Concernant l'exécution des missions, la LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. La LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.

Studium: Abschluss oder Fortführung?

Falls Sie Ihr Studium fortführen, möchten wir Sie bitten, uns eine Kopie Ihrer Studienbescheinigung für das Schuljahr 2004/2005 zukommen zu lassen. Denn nur volljährige Kinder, die noch studieren, genießen unseren Leistungsschutz über die Eltern. Falls Sie Ihr Studium beendet haben oder einen Beruf ausüben und weiterhin an unseren Leistungen interessiert sind, bitten wir Sie, das obenstehende Formular auszufüllen und an uns zu senden. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen!

Ihre LAR Mitgliederverwaltung



LAR-Mitglied Natasha S. während ihrer Reparatur

Happy Birthday Learjet !



Un des premiers Learjets

La Luxembourg Air Rescue emploie quotidiennement deux Learjet du type 35A pour le rapatriement de nos membres, ils sillonnent les terres et océans à travers le monde. Learjet est devenu au fil des années un terme générique pour qualifier un jet d'affaires, si générique que l'on peut le retrouver dans les dictionnaires anglo-saxons.



Bill Lear

L'histoire a commencé le 31 juillet 1964 lorsque l'aviation civile américaine gratifia Bill Lear de la certification de type. Cet acte de naissance fût le premier pour un jet d'affaires. Bill Lear était un visionnaire, ingénieur en électricité, à l'époque on ne pouvait pas encore parler d'électronique, il développa un des premiers autopilotes.

Après avoir construit ce joli petit jet, encore fallait-il le vendre. Très peu dépensier, radin diront certains, Bill Lear savait utiliser la presse. Il établit des records à travers tous les cieux. Certains de ces records n'ont d'ailleurs pas encore été surpassés. Il prit son petit avion et avec sa bande, il établit un record de circumnavigation du

globe en 50 heures de vol soit 65 heures de voyage. Pendant ce voyage, une anecdote est célèbre : Il s'approcha trop près de la frontière nord-coréenne alors qu'il n'avait pas les autorisations de survol. Il fût intercepté par un chasseur Mig. Très peu impressionné par la chose, il pris une photo du Mig et accéléra et monta si rapidement que l'avion militaire ne réussit pas à le suivre.

Les années se succédant, d'autres modèles furent mis en production, jusqu'à la crise pétrolière des années 70. Jusqu'alors les Lear étaient poussés par des turbines General Electric qui savaient engloutir des quantités incroyables de pétrole afin de les convertir en bruit assourdissant et en poussée. Un nouveau modèle fut mis à l'étude. Il devait remettre Lear au sommet des prestations et confort pour lesquels la marque avait un nom. Cet avion devait être très silencieux, pouvoir voler au-delà des 3000 km et survoler le mauvais temps et la concurrence. A la fin des années 70, le premier Lear 35 sortit des chaînes de montage de Wichita au Kansas. Au fil des années on le modifia et on l'améliora. Parmi les 2000 Lear construits depuis 1964, on compte 66 Lear 35 et 609 Lear 35A, dont les deux de la LAR : le LX-ONE et le LX-LAR.

Pourquoi le Learjet pour la LAR ?

Le Learjet avec son autonomie de près de 3500 km et sa vitesse de croisière de 870 km/h est l'avion parfait pour le rapatriement sanitaire. Ses performances lui permettent de voler au-dessus des vols de ligne, à une altitude où le mauvais temps et les embouteillages sont moins fréquents. Le type que nous utilisons reste en outre très silencieux. De plus, il possède une porte cargo qui facilite le chargement des patients.

Le modèle 35A

Envergure : 12,04 m
Longueur : 14,83 m
Hauteur : 3,73 m
Superficie alaire : 23,53 m²
Poids maximal au décollage : 8300 kg
Poussée des réacteurs: 3500 livres au niveau de la mer et en conditions standard.



Les deux Learjet 35A de LAR



> Action spéciale:
100 minutes gratuites par mois,
pendant 1 an.

En souscrivant à un abonnement **VOX Time** avant le **31 décembre 2004**, vous bénéficierez de **100 minutes gratuites par mois et ce pendant un an.**

Vos avantages VOX Time : Un Abonnement à **4 € par mois** • Si envoi de la facture mensuelle par e-mail : **crédit d'appel mensuel de 2 €** • Appel national vers un **numéro fixe : 0,10 €/min dès la 3^e minute** • Appel national vers un autre abonné **VOXmobile: 0,07 €/min** • Facturation par tranches de 15 sec après la 1^{ère} minute.

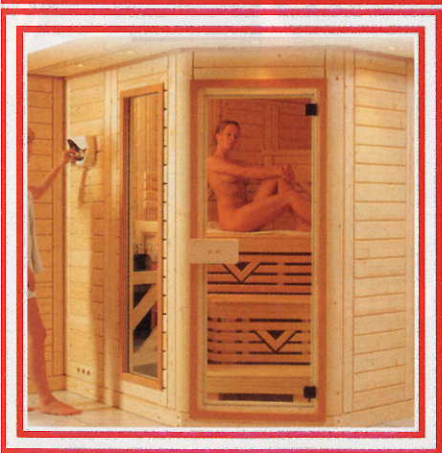
Conditions dans les **VOX shops** et sur **www.vox.lu**

Shopping Center Belle Étoile • Galeries des Cactus Howald, Bascharage et Ingeldorf • Electro Hauser Gasperich, Luxembourg et City Concorde
• VOX shop Bertrange, 8 z.a.i. Bourmicht • VOX shop Esch/Alzette, 39 rue de la Libération • VOX shop Luxembourg, 5 rue du Marché-aux-Herbes

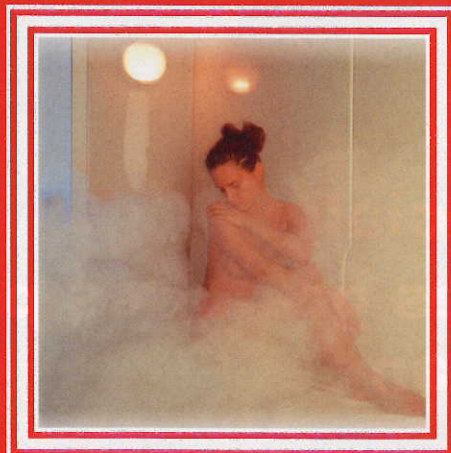
the world is **mobile**

**Gönnen
Sie sich
Entspan-
nung ...**

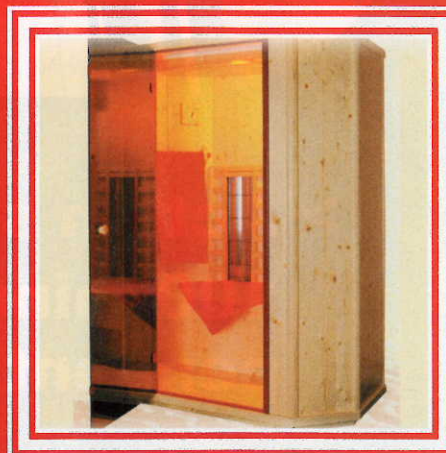
**... Sie sind es
sich wert!**



**Massivholzsauna
Saunatec**



**Dampfbad
Cleopatra**



**Infrarotkabine Pro-Fit 2
Physiotherm**

Außerdem bei INSTAL FIT:

- Schwimmbäder • Erlebnisdampfduschen • Solarium
- Selbstbräunungssparanlagen • Bodywork-Whirlwannen

**INSTAL FIT S.à.r.l., 7, rue de Bitburg, Z.I. Hamm, L-1273 Luxembourg
Tel.: (+352) 42 30 32, info@instalfit.lu, www.instalfit.lu**

instal *fit*
EXPERT IN WELLNESS



Chère Lectrice, cher Lecteur,
le Conseil d'Administration de la FINDEL asbl a le plaisir de vous
convier à une conférence-débat en date du mardi 12 octobre 2004 à
19h00 en la salle plénière de la Chambre de Commerce,
7 rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg sur les sujets:

„L'Aéroport-Findel dans l'Economie Luxembourgeoise“
par Monsieur Serge ALLEGREZZA
Directeur du STATEC
ainsi que:

„L'Importance de l'Aéroport de Zurich pour une économie nationale
sans accès maritime“

par Monsieur Joseph FELDER Président et CEO de UNIC SA
suivi d'une intervention de: Monsieur Pierre GRAMEGNA,
Directeur de la Chambre de Commerce

En espérant pouvoir vous compter parmi les nôtres, nous vous prions
de croire, chère Lectrice, cher Lecteur, à l'expression de notre parfaite
considération.

Le Conseil d'Administration de la Findel asbl

Veillez-vous inscrire par fax avant le 30 septembre au numéro
suivant: 4211-3610.

Pour de plus amples informations: www.findelasbl.lu

Olympia- einsatz für LAR



Jamie Costin

Eigentlich hatte der iri-
sche Athlet Jamie Co-
stin bei den Olympischen
Spielen in Athen eine

Medaille holen wollen. Doch dazu kam es nicht:
Bei einem Autounfall unweit seines Trainings-
camps in Porto Helis etwa zwei Wochen vor
dem Start der Olympiade zog er sich schwere
Rückenverletzungen zu.

Spezialisten vor Ort verordneten seine sofortige
Verlegung in eine irische Spezialklinik. Bereits
am Tag nach seinem Unfall ging auf der LAR Ba-
sis der Anruf ein: Verunglückter Olympiasportler
muss nach Dublin geflogen werden! Die LAR
Operations machten sich sogleich an die Orga-
nisation des Fluges. Bereits am nächsten Morgen
holte die LAR-Crew Jamie Costin ab. Bis zur
nächsten Olympiade wird er dann hoffentlich
wieder genesen sein...

Ennerstätzung

D'Sängerfrënn Caecilia, Gemeng
Géisdref, erënnere mat dësem
dueblen CD u 60 Joer Liberatioun
vu Lëtzebuerg. Kllassesch a modern
Musek a Gesank ënnermolen dem
François Frising säi Stëmmespill
„Ob een nach drun denkt?“, dat un
déi schwéier Krichsjoeren erën-
nert. Niewent de
Sängerfrënn hunn
och de Kanner-
chouer aus der
Gemeng Géisdref,
d'Chanterelle vu
Buurschent an d'-
Fanfare vu Basten-
duerf matge-
wierkt. Eng flott
Brochure mat vil-
len authentische
Fotoen an Erlief-
nisser vun dee-
mools gehéiert
zum CD.

Präis: 30 EUR
IBAN: LU79 0090 0001 0301
7430 – BIC: CCRALULL
Weider Infoen:
83 56 40 oder 89 96 74

**Een Deel vum Erléis vun dë-
sem dueblen CD geet als En-
nerstätzung un d'Actioun vun
der LAR!**



Reisen mit Diabetes

Diabetes, die weit verbreitete Stoffwechselerkrankung, ist kein Grund, auf das Reisen zu verzichten. Allerdings sollte man als Diabetiker einige Dinge vor Reiseantritt beachten

Wenn das Schmuddelwetter beginnt, zieht es viele in den Süden. Gerade älteren Menschen ist das milde Klima in anderen Ländern lieber, als die herbstliche und winterliche Kälte hier zu Lande. Aber mancher der Sonnenfreunde leidet an chronischen Krankheiten wie zum Beispiel *Diabetes*. Keiner, dessen Zuckerwerte stabil eingestellt sind, sollte jedoch auf seine Fe-

rien verzichten müssen. Nur eines muss bedacht werden: Urlaub mit Diabetes zu machen bedeutet nicht gleich Urlaub von Diabetes zu machen!

Anderes Land, andere Zuckerwerte

Gerade in wärmeren Gegenden kann, trotz sonst stabiler Werte, der Blutzuckerwert plötzlich entgleisen. Das kann mehrere Gründe haben: Der abrupte Klimawechsel macht dem Organismus zu schaffen. Fremde Speisen können Verdauungsprobleme hervorrufen, oftmals kennt man ihre Nährwerte nicht. Und nicht Wenige nutzen die Urlaubsregion dazu, ungewohnten Sport zu

treiben, wobei mancher dabei seine körperliche Konstitution überschätzt. Auch eine eventuelle Zeitumstellung kann gesundheitliche Unwuchten verursachen und sich auf die Blutzuckerwerte auswirken. Deshalb: messen Sie ihn lieber etwas öfter:

Länder mit schlechten hygienischen Verhältnissen sollten im Zweifel gemieden werden, es herrscht dort ein erhöhtes Infektionsrisiko.

Vor der Reise

Schon vor der Reise kann man einiges tun, um später nicht böse überrascht zu werden: Ihren Insulinbedarf verteilen Sie am besten auf zwei Gepäckstücke,

falls Ihnen eines (z.B. durch Diebstahl) abhanden kommt. Besorgen Sie sich einen internationalen Reiseausweis für Diabetiker. Ihr Hausarzt berät Sie. Außerdem lohnt es sich, einen Diabetikerattest auf Flugreisen bei sich zu führen: Nicht selten gibt es bei der Gepäckkontrolle Probleme beim Mitführen von Spritzen, Lanzetten oder Medikamenten. Falls Sie mit dem Flugzeug reisen: Packen Sie das Insulin in Ihr Handgepäck. Im Frachtraum herrscht Kälte, die die Wirksamkeit des Insulins beeinträchtigt.

Während der Reise

Egal, mit welchem Verkehrsmittel Sie unterwegs sind – verschaffen Sie sich immer ausreichend Bewegung: Buchen Sie im Flugzeug einen Gangplatz, so dass Sie jederzeit auf-



Einem erholsamen Urlaub sollte trotz Diabetes nichts im Wege stehen

stehen können. Gehen Sie in der Bahn auf und ab; wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind, vertreten Sie sich alle zwei Stunden die Beine. Konsequenz. Gegen Unterzuckerung halten Sie immer schnell wirkende Kohlehydrate griffbereit (z.B. Traubenzucker).

Nehmen Sie regelmäßig Zwischenmahlzeiten ein und spritzen Sie sich wie gewohnt. Ihren Diabetikerbedarf sollten Sie selbstverständlich im Handgepäck mit sich führen, damit Sie nicht erst in großen Koffern wühlen müssen.

Vorsicht: Auf Fernreisen verschiebt sich die Zeit!

Trinken Sie genug, vor allem im Flugzeug, wo die Luft extrem trocken ist. Bier, Kaffee und Alkohol meiden: Sie entwässern den Körper, das Risiko der Unterzuckerung und Thrombose steigt!

Im Urlaub

Einige Regeln sollten Sie unbedingt einhalten:

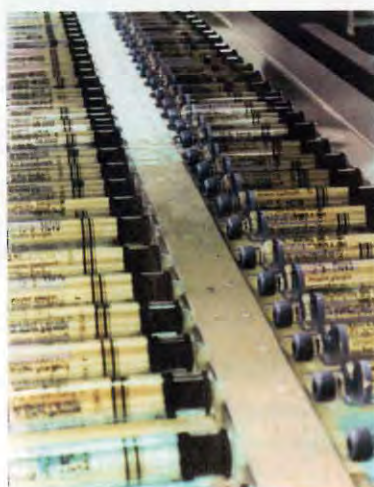
- Schützen Sie ihr Insulin vor Hitze und Kälte! Bei direkter Sonne oder

Temperaturen über 40° Grad bzw. Kälte unter 2° Grad verliert Insulin die Wirkung. Besorgen Sie sich gegen Hitze eine kleine Kühlbox für unterwegs, die Sie auch im Auto an den Zigarettenanzünder stecken können.

- Bevor Sie sich an fremden Speisen und Getränken laben, informieren Sie sich, wie Sie deren Kohlehydrate berechnen können.

- Treiben Sie Sport, aber übertreiben Sie nicht. Ein regelmäßiges Messen der Werte ist Pflicht, vor allem, wenn Sie ungewohnte Sportarten ausführen. Denken Sie immer daran, genug zu trinken!

Und vergessen Sie nicht, Ihren Urlaub zu genießen, denn nichts ist gesünder, als eine gute Erholung von Körper, Geist und Seele.



Bildarchiv Hinterzarten Breitenau Tourismus



Auch wenn Sie die gewohnten Pfade des Alltags verlassen: Denken Sie an die regelmäßige Dosis Insulin!



Checkliste Diabetes

- Ausreichend Insulin
- „Ihre“ Tabletten
- Blutzuckertestgerät, Ersatzbatterien
- Lanzetten und Stechhilfen
- Ersatzkanülen und Ersatzpen
- Einwegspritzen, falls der Pen oder die Pumpe nicht mehr funktionieren
- Teststreifen für Blutzucker-Messgerät
- Für Träger einer Pumpe: Pumpe, Zubehör und Batterien
- Suchen Sie vor Reiseantritt Ihren Hausarzt auf

Checkliste Reiseapotheke

Medikamente gegen

- Fieber
 - Durchfall
 - Schmerzen
 - Übelkeit
 - Insektenstiche
 - Verbandsmaterial und Pflaster
 - Wund-Desinfektion
 - Fieberthermometer
- (Ihre Apotheke berät sie gerne)

Schauen Sie außerdem in Ihren Impfpass. Ist Ihr Impfschutz noch aktuell?

L'art pour LAR

Yvette Richette, Künstlerin aus Frisange, malte für die LAR: Auf der letzten Frühjahrsmesse wurde eines Ihrer farbenprächtigen Gemälde zu Gunsten der LAR versteigert: 600 Euro waren geboten worden! Seit 2001 stellt Yvette Richette regelmäßig ihre Werke aus. Mittlerweile blickt sie auf zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland zurück. Regelmäßig nimmt sie u.a. an der „Art Beaufort“ und am „Open Air Konscht-Festival“ in Lellgen teil. Informationen über die Künstlerin bekommen Sie unter ihrer Telefonnummer 23 66 80 49.



LAR auf der Foire d'automne



Auch diesen Herbst ist die LAR „traditionsgemäß“ wieder mit einem Stand auf der Herbstmesse auf dem Kirchberg vertreten.

Wann? Vom 16.-24. Oktober 2004

Qualitätssicherung

Als erste Luftrettungsorganisation wurde die LAR mit dem Qualitätszertifikat des European Aero-Medical Institutes (Eurami) ausgezeichnet. Das Institut setzt sich für allgemeingültige medizinische und transporttechnische Standards im Bereich der Luftrettung ein, welche bislang gesetzlich nicht geregelt sind. Desinfektionsprozeduren, Geräte, ärztliche Kompetenzen oder die Art und Weise des genauen Patiententransports sollen in Zukunft europaweit vereinheitlicht werden. Eurami-Präsident Dr. Michael Weinlich überreichte die Urkunde an LAR Präsidenten René Closter: „Flugtechnisch und medizinisch erfüllt die Luxembourg Air Rescue alle unsere gesetzten Vorgaben. Wir hoffen, dass sie ihren Partnern in Europa als maßgebendes Beispiel dienen wird. Nur wenn alle dieselben Standards erfüllen, ist das Wohl des Patienten durchweg gesichert“, so Weinlich.



LAR Flight Attendant Didier Dandrifosse, René Closter, Michael Weinlich und Gregor Pesch (v.l.n.r.)

i

EURAMI

Eurami =
 European Aero-Medical Institute
 Sitz: Filderstadt (Deutschland)
 Gründung: 1992
 Präsident: Michael Weinlich, MD
 Vize: Alessandro Aichner,
 Mustafa Atac,
 René Closter
 Mehr Infos unter: www.eurami.org



HiPath - The Leader in Real Time Communications

www.hipath.lu

Sie verlassen sich auf die LAR. Genauso verlassen sich unsere Kunden auf die effizienten HiPath Kommunikationslösungen. Sprechen Sie mit uns. Wir lösen Ihre Kommunikationsprobleme.

Information and Communication Networks
Enterprise Networks
Mail: info-icn@siemens.lu
Tel: 43843 - 342

SIEMENS

Global network of innovation



SX1

www.my-siemens.lu

Film a Deep Sea Adventure.
On your phone.

The new Siemens SX1 mobile enables you to create your own short films. With its built-in video recorder you can shoot, play back or send 20 second digital clips. You can also play games, listen to MP3's or even tune into FM radio. Of course, as it's a phone, you can also use it to call people. Even agents.

Fraen a Mammen aus Simmern

2500 Euro waren der Erlös des März-Basars der Simmerner Fraen a Mammen. Das Geld spendeten sie anlässlich ihrer Generalversammlung im Juli der LAR. Übergeben wurde der Scheck dem LAR Mitarbeiter Aly Matzet, der sich im Namen der Rettungsflugwacht herzlich bedankte.

Eine sinnvolle Tat

Immer mehr Luxemburgische Vereine müssen mangels Mitglieder aufgelöst werden. Nicht selten bleibt eine beträchtliche Summe in der Vereinskasse übrig. Doch was tun mit dem Geld?

Die Vereinsmitglieder des „Syndicat d'Initiative Mondercange“, der nach 50 Jahren aus Gründen des Mitglieder mangels nicht weiter bestehen kann, hatten die Idee, die verbliebene Summe der Vereinskasse einem wohlthätigen Zweck zu spenden.

„Wir waren uns schnell einig, dass die LAR das Geld sicherlich gut gebrauchen kann“, sagt der ehemalige Kassierer und Schriftführer Guy Dieudonné. Zusammen mit seinem Kollegen, dem Vizepräsidenten des „Verschönerungsvereins“, Jos Ademes, überreichten die beiden Ende Mai einen Scheck in Höhe von 300 Euro an den LAR-Präsidenten René Closter, der sich für diese „wirklich sinnvolle Tat“ ausdrücklich bedankte.

Scheckübergabe: René Closter, Jos Ademes, Karin Moro und Guy Dieudonné (v.l.n.r.)



„Päreler Fraen a Mammen“ spenden

1250 Euro für „Air Rescue“ Die eifrige Sektion der „Fraen a Mammen Pärel“ hielt ihre diesjährige „Kaffistuff“ am 9. Mai in Perlé ab. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Erlös einem guten Zweck zukommen zu lassen.

Dank des großen Erfolges überreichte die Vereinigung der Fraen a Mammen aus Perlé während einer kleinen Feierstunde einen Scheck über 1250 Euro an Gregor Pesch als Vertreter der LAR. Präsidentin Irène Pesch bedankte sich bei allen Frauen und Müttern der Sektion für ihren tatkräftigen Einsatz anlässlich dieser Veranstaltung. Im Anschluss an eine interessante Filmvorführung über die vielseitigen Rettungseinsätze der LAR dankte Gregor Pesch für



Foto: Charles REISER

LAR Mitarbeiter Gregor Pesch nimmt dankend den Scheck entgegen

die Spende und die Initiative der Vereinigung aus Perlé und gab Erläuterungen über die Zukunftsperspektiven der LAR, wo diese Spende auch wirkungsvoll zum Einsatz kommen werden wird. Vielen herzlichen Dank!

Turnverein „Femmes actives“ spendet 5000 Euro

Cañach, Juni 2004. Die diesjährige Spende des Turnvereins „Femmes actives“ zu Cañach ging an die LAR: der Verein spendet seit Jahren an Organisationen, die sich für „Leit an Nout“ einsetzen. Die Präsidentin der „Femmes actives“, Michèle Rippinger, übergab anlässlich einer kleinen Feierstunde im Café „Beim Manni“ die stolze Summe von 5000 Euro an die LAR Mitarbeiterin Irene Wolter.



Foto: Aloyse KIFFER

Der Scheck wird entgegengenommen: LAR Mitarbeiterin Karin Moro bedankte sich ausdrücklich bei den Spendern für die noble Geste

Spende des Freizeitclubs aus Cents

Im Juni überreichte der Präsident des Freizeitclub „Euro Cents“, Henri Bressler, der LAR eine Spendensumme von 1000 Euro. LAR-Mitarbeiterin Karin Moro nahm die großzügige Summe entgegen. Das Geld stammt aus dem Erlös des traditionellen „Hausbal“, den der Verein im Frühjahr veranstaltet hatte.

Die LAR bedankt sich sehr herzlich für die Spende!

Wenn jeder nur ein bisschen gibt...



LAR-Mitarbeiterin Karin Moro nimmt die Spende von Milly Steffes entgegen

Eine einfache und doch originelle Idee: Jede Plastiktüte, die über den Verkaufstresen von Milly STEFFES ging, kostete den Kunden eine Kleinigkeit. Innerhalb eines Jahres kamen auf diese Weise 400 Euro zusammen, die die Angestellte der Q8-Tankstelle Bollendorf der LAR spendete. Wir bedanken uns von Herzen für die Spendensumme!

Impressum

LAR-Report est le périodique officiel de la LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Editeur et régie publicitaire:

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
Tél.: (+352)48 90 06
Fax: (+352)40 25 63
<http://www.air-rescue.lu>
e-mail: info@air-rescue.lu

Rédactrice en chef:

Almut Christine Ayen

Photos: Luxembourg Air Rescue;
Michel Welter

Ont collaboré à ce numéro:

Almut C. Ayen

Layout: Almut C. Ayen

Impression: Imprimerie St-Paul

La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur.

La LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits ou de photos.

Relation bancaire:

Dexia/BIL, IBAN:
LU84 0020 1167 9560 0000

Hiermit möchten meine Eltern und Ich uns noch mal herzlichst bei der ganzen Mannschaft von der Air Rescue bedanken, mich so schnell wie möglich aus Portugal, wieder nach Hause gebracht zu haben.



Einen speziellen Dank an Herrn Doktor Karpp, die Frau Irene und an den „Monni Helicopter“ Herrn Huwer Achim, die sich so besonders für meine Mutter und mich eingesetzt haben und sich super um uns gekümmert haben.

Vielen Dank.

Lili, Patricia und Guscht MARTINEZ (Bissen)

Dear LAR!

May I belatedly pass my grateful thanks to the crew of the Air-Ambulance who transferred myself, as patient, and my husband from the Greek islands of Rhodos back home. As soon as the medical crew arrived at the Rhodos hospital we both felt very reassured at their friendly, efficient and professional control of the situation. The aircrew were also extremely friendly and welcoming, so that we knew we were 'in safe hands'. All the medical procedures were fully explained by Susanne (doctor) and Fabian (Flight Attendant) and much of my stress at this anxious time was alleviated. The animated conversation flowing between all of us

during the flight kept both myself and my husband calm and relaxed.

Since that time I have undergone on angioplasty procedure and am now, hopefully, on the road back to health.

Thank you again for the wonderful service you provide for so many people in distress and very best wishes to my crew!

Mrs. Kay ORME



Ein sechs Milli- meter Stahlseil rettet Leben

Es sind die Gleitsegler, Bergsteiger, Kletterer und Wanderer, die Ausflügler oder unvorsichtigen Jugendlichen, denen es passieren kann: der Sturz in die Schlucht, der Fall vom Felsen ...

Derartige Unglücke ziehen meist schwerste Verletzungen nach sich: Wirbelsäulenfrakturen, schwere Schädel-Hirntraumata, aber auch Arm- und Beinbrüche, um nur einige zu nennen. Menschen, die in unwegsamem, unzugänglichem Gelände verunglücken, sind also meist nicht nur schwer verletzt, sondern auch noch schwer erreichbar für die Rettungskräfte. Speziell ausgebildeten Höhenrettungstruppen ist es zwar möglich, zum Patienten zu klettern, um seinen Gesundheitszustand zu stabilisieren, aber evakuieren können sie ihn meist nicht. In diesen Fällen hilft nur eins: Rettung aus der Luft.

Die Seilwinde

Die LAR ist im Umkreis von 200 km die einzige Organisation, die über einen Rettungshubschrauber verfügt, der mit einer Rettungswinde ausgerüstet ist. Nicht selten wird sie samt Rettungseinheit, der „Grimp“, von Nachbarländern angefordert, wie zum Beispiel im letzten Jahr, als ein Paraglider in den belgischen Ardennen abgestürzt war oder im vergangenen Juli, als ein Kletterer an einer steilen Felswand bei Bingen am Rhein abgestürzt war (siehe Artikel S. 26f).

Die Seilwinde ist oberhalb der Kabinentüre des LAR Rettungshubschraubers Christoph I dauerhaft fixiert. Außerdem kann am Landekufenystem ein Außenlasthaken befestigt wer-



den. Die Kosten für diese zusätzliche Ausrüstung sind enorm: Allein die Rettungswinde kostet 250 000 Euro, Wartungskosten nicht inbegriffen.

LAR und die „GRIMP“

Geschichtlich bedingt arbeitet die LAR seit ihrem Bestehen in vielen Situationen Hand in Hand mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Luxemburg. Zu Letzterer gehört auch eine Spezialeinheit, die sich „Group de reconnaissance d'intervention en milieu périlleux“, kurz „Grimp“, nennt. Diese Höhenrettungsgruppe besteht aus zwölf festangestellten Feuerwehrleuten, Verantwortlicher ist Marc Rob.

Die Grimp trainiert regelmäßig für den Ernstfall: Geübt wird das Abseilen an Kränen, Felsen und in Schluchten. Einmal im Jahr wird intensiv mit dem LAR Hubschrauber das Abseilen und Bergen von Verunglückten geprobt. Besonders geeignet sind dafür die Felsen von Berdorf, wo die Grimp schon des öfteren zu echten und nicht selten spektakulären Rettungseinsätzen hinbeordert wurde! Innerhalb von nur 15 Minuten sind im Notfall Retter und Hubschrauber mobil. Kommt eine Einsatzmeldung, sammelt der Hubschrauber die Grimp am Hauptgebäude der Berufsfeuerwehr ein und fliegt zum Unglücksort.



Vor der Praxis gibt's erst die Theorie: Grimp-Leiter Marc Rob erläutert den Gebrauch des Rettungsnetzes (li); einer der Grimp-Retter: André Chelius (ganz re.)

Rettungswinde und Lasthaken

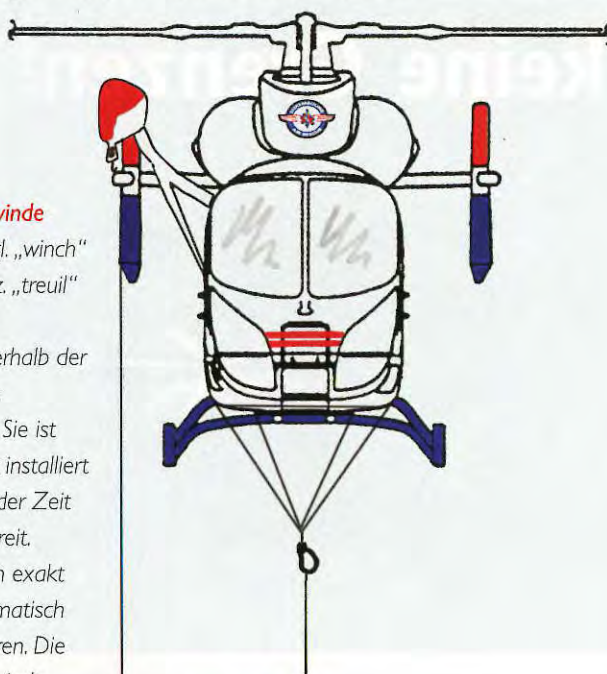
Rettungswinde

(auch engl. „winch“ oder franz. „treuil“ genannt)

Sie ist oberhalb der Tür fixiert.

Ihr Vorteil: Sie ist dauerhaft installiert und zu jeder Zeit einsatzbereit.

Man kann exakt und automatisch manövrieren. Die Rettungswinde trägt Lasten bis 300 kg.



Der Lasthaken

(auch engl. cargo hook genannt)

Trägt Lasten bis 850 kg.

Vor Benutzung muss er erst fixiert werden.

Das LAR-Windentraining

Wo viele Berge sind, sind auch viele Bergsteiger, und leider geschehen dort oft Unglücke. Bestes Beispiel: die Schweiz. Schon seit Jahrzehnten arbeitet die Schweizer Rettungsflugwacht REGA an einem möglichst perfekten Rettungsablauf für derartige Unglücke. Jährlich fliegt sie hunderte von Winden-Einsätzen. Die Rega gilt heute wohl als die erfahrenste Rettungsorganisation im Umgang mit der Rettungswinde.

Diesen Erfahrungsschatz hat sich die LAR Ende Juni wieder einmal zu Nutze gemacht und wie jedes Jahr einen Windenspezialisten der REGA eingeladen: Luciano Gähwiler, 46. (Siehe: Zur Person). An zwei Tagen wurde in Berdorf geübt, geübt, geübt... Luciano beobachtete kritisch jeden einzelnen Trainingsdurchgang, am Boden und aus dem Hubschrauber selbst.

Bei einem Rettungseinsatz besteht die Rettungscrew aus dem Piloten, einem Windenoperator und drei Rettern. Da der Pilot nicht nach hinten und unten sehen kann, spielt der Windenoperator eine wichtige Rolle: Er dirigiert das Seil und meldet dem Piloten die einzunehmende Position. Er bedient die Winde und seilt die Retter ab, mit denen er über Funk und Zeichensprache kommuniziert.

Ziel des Trainings war auch, so viele Konfigurationen zwischen Windenoperatoren und Rettern wie möglich durchzuführen. Schließlich muss man für den Notfall aufeinander eingespielt sein! Und tatsächlich wurde die Grimp nur zwei Wochen nach dem Training zu einem Einsatz gerufen... (s. S. 26)



Ganz in seinem Element: Luciano erläutert den Einsatz mit der Seilwinde

Zur Person: Luciano Gähwiler, 46

Der gelernte Krankenpfleger arbeitet seit 23 Jahren für die REGA. Seine Karriere begann er dort als Hubschraubermechaniker. Später wurde er einer von drei Windeninstruktoren. Mit seinen Hubschrauberbesatzungen absolviert er regelmäßige Trainings für Notfall- und Extremsituationen, was sich lohnt: Allein in seinem Einsatzgebiet im Schweizer Untervaz wurden im Jahr 2003 achtzig Windeneinsätze geflogen!

Hilfe kennt keine Grenzen!



Keine Fotomontage: Dieses Bild wurde aus dem ADAC-Hubschrauber aufgenommen, der ebenfalls vor Ort war – wenn auch ohne Seilwinde

Ende Juli verunglückte ein Kletterer an einem Felsen im Morgenbachtal bei Bingen am Rhein. Er brach sich beim Absturz das Sprunggelenk und kam nicht mehr aus eigener Kraft aus dem unwegsamen Gelände. Da der LAR Hubschrauber im Umkreis von 200 km der einzige mit Seilwinde ist, wandte sich die deutsche Notrufzentrale sofort an die LAR.

Pilot Alain Huguet, der an diesem Tag Dienst auf Christoph I hat, fliegt sofort los, um die Grimp, eine Spezialeinheit der Luxemburgischen Berufsfeuerwehr

(siehe Artikel S. 24), an Bord zu nehmen. 50 Minuten nach dem Appell erreichen sie die Schlucht bei Bingen. Von oben erkennen sie, dass die örtliche Höhenrettung schon Helfer zum Patienten geschickt hat, um Erste Hilfe zu leisten. Sie haben ihn bereits auf eine Vakuummatratze gebettet und in den Rettungssack gelegt.

„An dem Tag zog eine Schlechtwetterfront mit starken Schauern und Böen durchs Land“ erzählt LAR Pilot Alain Huguet später. „Das Abseilen funktionierte trotzdem einwandfrei!“

André Chelius, einer der Retter von der Grimp, ist es, der mit der Seilwinde zum Patienten hinabgelassen wird. „Wir sicherten ihn gut, dann wurden der Rettungssack mit dem Patienten darin und ich zusammen ans Seil gehakt und nach oben gezogen und nach drei Minuten Flug sanft auf einem nahegelegenen Fußballfeld abgesetzt.“

Dort wartet bereits ein Rettungshubschrauber vom ADAC für den Weitertransport des Verunglückten in die nächste Klinik.



Während der Pilot den Hubschrauber in der Luft „stehen“ lässt, seilt der Windenoperator den Patienten ab (o. li.); Einsatz gelungen! Auf der anderen Seite des Feldes wartet bereits der ADAC-Hubschrauber, um den Verunglückten weiterzutransportieren (o. re.)



weil ihre
Zukunft
wichtig ist

*because
their future
is important*

parce que
leur avenir
est important

Zurich junior plan

Der Sparplan für Jugendliche
Youth saving plan
Plan d'épargne jeunesse



ZURICH

Le monde n'a pas été créé par des hommes en costume haute couture.



Découvrez pourquoi Dieu a doté votre corps de mains, de muscles et de glandes sudoripares.

Vous trouverez tout ce dont vous avez besoin pour cela, dans nos quelques 100 magasins de bricolage et jardineries. En masse et au prix le plus avantageux.

**Hornbach
Luxembourg**
Brico Déco Jardin

Z.A.I. Bourmicht
8070 BERTRANGE
Tél. +352/31 6655-1,
Fax +352/31 6655-33

HORNBAACH



Il y a toujours quelque chose à faire